

Psalm 119

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

- ¹ O Glück ihrer, die schlichten Wegs sind, die in SEINER Weisung gehn,
² o Glück ihrer, die seine Zeugnisse wahren, die mit allem Herzen fragen nach ihm!
³ Falsch haben sie durchaus nicht geübt, in seinen Wegen sind sie gegangen. -
⁴ Deine Ordnungen hast du selber entboten, sie sehr zu behüten.
⁵ Ach daß gefestigt seien meine Wege, zu hüten deine Gesetze!
⁶ Dann würde ich nicht zuschanden, wann ich blicke auf all deine Gebote.
⁷ Ich danke dir in Herzensgeradheit, wann ich die Rechtsgeheißer lerne deiner
Bewährung.
⁸ Ich will deine Gesetze hüten, - verlaß mich nimmer gar sehr!
⁹ Wodurch klärt ein Jüngling seine Bahn? Sich hütend gemäß deiner Rede.
¹⁰ Mit all meinem Herzen frage ich dir nach, - von deinen Geboten laß mich abirren
nimmer!
¹¹ In meinem Herzen speicherte ich deinen Spruch, damit an dir ich nicht sündige.
¹² Gesegnet seiest du, DU, lehre mich deine Gesetze!
¹³ Mit meinen Lippen zähle ich auf alle Rechtsgeheißer deines Mundes.
¹⁴ Am Weg deiner Zeugnisse entzücke ich mich wie über allem Behagen.
¹⁵ Deine Anordnungen will ich besinnen, anblicken deine Bahnen,
¹⁶ mich an deinen Gesetzen erquicken, nicht vergessen deine Rede.
¹⁷ Fertige deinem Knechte es zu: möge ich leben, und hüten will ich deine Rede.
¹⁸ Mache meine Augen bar, daß ich erblicke Wunder aus deiner Weisung.
¹⁹ Ein Gast bin ich auf der Erde, nimmer verhehle mir deine Gebote!
²⁰ Mir zermürbt sich vom Verlangen die Seele nach deinen Rechtsgeheißer zu aller
Stunde.
²¹ Du beschiltst die Vermeßnen, verwünscht sind, die abirren von deinen Geboten.
²² Wälze von mir Hohn und Verachtung, denn deine Zeugnisse habe ich bewahrt.

- ²³ Säßen auch Fürsten, wider mich sich beredend, dein Knecht besinnt deine Gesetze.
- ²⁴ Wohl, deine Zeugnisse sind meine Erquickung, meine Ratsleute sie.
- ²⁵ Meine Seele haftet am Staub, belebe mich gemäß deiner Rede!
- ²⁶ Meine Wege erzählte ich und du antwortetest mir - lehre mich deine Gesetze,
- ²⁷ lasse deiner Ordnungen Weg mich verstehn, besinnen will ich deine Wunder.
- ²⁸ Vor Gram entsickert mir die Seele, erhalte mich gemäß deiner Rede!
- ²⁹ Den Lügenweg rücke mir ab, vergönne mir deine Weisung!
- ³⁰ Den Weg der Treue habe ich gewählt, deine Rechtsgeheiße gehegt.
- ³¹ An deinen Zeugnissen hafte ich - DU, beschäme mich nimmer!
- ³² Ich laufe den Weg deiner Gebote. denn du weitest mein Herz.
- ³³ Weise mir, DU, den Weg deiner Gesetze, bewahren will ich ihn, als Lohn.
- ³⁴ Mache mich verstehn und deine Weisung bewahr ich, mit allem Herzen hüte ich sie.
- ³⁵ Laß mich auf dem Pfad mich deiner Gebote bewegen, denn an ihm habe ich Lust.
- ³⁶ Zu deinen Zeugnissen neige mein Herz, nimmer zum Gewinn!
- ³⁷ Zieh meine Augen vom Sehn des Wahngetriebs ab, belebe mich durch deinen Weg!
- ³⁸ Halte deinem Knecht deinen Spruch, der gilt für das, was dich fürchtet!
- ³⁹ zieh meine Verhöhnung hinweg, davor mir graut, denn deine Rechtsgeheiße sind gut.
- ⁴⁰ Da, nach deinen Ordnungen verlangts mich, belebe mich durch deine Bewährung!
- ⁴¹ Und kommen mögen mir, DU, deine Hulden, dein Befreiertum gemäß deinem Spruch,
- ⁴² daß ich meinem Höhner Rede antworten kann, denn in deiner Rede bin ich gesichert.
- ⁴³ Nimmer entreiße gar sehr meinem Mund die getreue Rede, denn ich harre deines Gerichts.
- ⁴⁴ Hüten will ich deine Weisung stets in Weltzeit und Ewigkeit.
- ⁴⁵ Ergeln darf ich mich in der Weite, denn ich frage deinen Ordnungen nach.
- ⁴⁶ Von deinen Zeugnissen will ich vor Königen reden, und nie werde ich zuschanden.

⁴⁷ Ich erquicke mich an deinen Geboten, die ich liebe. Ich hebe meine Hände zu deinen Geboten, die ich liebe,

⁴⁸ und besinnen will ich deine Gesetze.

⁴⁹ Gedenke der Rede zu deinem Knecht, drum daß du mich hast harren lassen.

⁵⁰ Dies ist mein Trost in meinem Gebeugtsein, daß dein Spruch mich belebt.

⁵¹ Mich bewitzeln die Vermeßnen übersehr - von deiner Weisung biege ich nicht ab.

⁵² Ich gedenke deiner Gerichte von der Urzeit, DU, und ich getröste mich.

⁵³ Samumglut faßt mich vor den Frevlern, die deine Weisung verlassen.

⁵⁴ Harfenweisen werden mir deine Gesetze in meiner Gastschaft Haus.

⁵⁵ In der Nacht gedenke deines Namens ich, DU, und will deine Weisung hüten.

⁵⁶ Dieses ist mir geworden, da ich deine Ordnungen wahrte.

⁵⁷ »Mein Teil ist ER«, habe ich gesprochen: deine Reden zu hüten.

⁵⁸ Ich sänfte mit allem Herzen dein Antlitz - leih Gunst mir gemäß deinem Spruch!

⁵⁹ Ich plane meine Wege um, kehre zu deinen Zeugnissen meine Füße.

⁶⁰ Ich eile, ich verzögere mich nicht, deine Gebote zu hüten..

⁶¹ Umwinden mich Stricke der Frevler, deine Weisung vergesse ich nicht.

⁶² Mitnachts stehe ich auf dir zu danken für die Gerichte deiner Bewährung.

⁶³ Die dich fürchten, allen bin ich Gefährte und den Hütern deiner Ordnungen.

⁶⁴ Deine Huld, DU, füllt die Erde, deine Gesetze lehre mich!

⁶⁵ Gut hast du an deinem Knechte getan, DU, gemäß deiner Rede,

⁶⁶ lehre mich das Gut an Erfahren und Kennen, denn ich vertraue deinen Geboten.

⁶⁷ Ehe ich gebeugt ward, war ein Irrender ich, jetzt aber hüte ich deinen Spruch.

⁶⁸ Gütig bist du und Gutes wirkend, lehre mich deine Gesetze!

⁶⁹ Lug schmieren die Vermeßnen mir auf, der ich mit allem Herzen deine Ordnungen wahre.

⁷⁰ Stumpf wie Fett ist ihr Herz, ich aber, an deiner Weisung habe ich Erquicken.

⁷¹ Gut ists mir, daß ich wurde gebeugt: damit ich deine Gesetze lerne.

⁷² Gut ist mir die Weisung deines Mundes mehr als Tausende Goldes und Silbers.

⁷³ Deine Hände haben mich gemacht und gefestigt, laß mich verstehn, auf daß deine Gebote ich lerne!

⁷⁴ Die dich Fürchtenden werden mich sehn und sich freuen, denn auf deine Rede habe ich geharrt.

⁷⁵ Ich erkenne, DU, daß Wahrheit sind deine Rechtsgeheißene und in Treuen du mich gebeugt hast.

⁷⁶ Sei es doch deine Huld, mich zu trösten, gemäß deinem Spruch an deinen Knecht!

⁷⁷ Dein Erbarmen komme mir, daß ich lebe, denn deine Weisung ist meine Erquickung.

⁷⁸ Zuschanden müssen die Vermessenen werden, daß sie lügenhaft mich verzerrten, der ich deine Ordnungen besinne,

⁷⁹ mir zukehren müssen sich, die dich fürchten, die deine Zeugnisse kennen.

⁸⁰ Mein Herz sei schlicht in deinen Gesetzen, damit ich zuschanden nicht werde.

⁸¹ Nach deinem Befreien verzehrt sich meine Seele, ich harre auf deine Rede,

⁸² nach deinem Spruch verzehren sich meine Augen, da ich spreche: Wann wirst du mich trösten?

⁸³ Denn wie ein Schlauch im Qualm bin ich worden, - deine Gesetze habe ich nicht vergessen.

⁸⁴ Wieviel sind der Tage deines Knechts! - wann tust du Gericht an meinen Verfolgern?

⁸⁵ Die Vermeßnen haben mir Gruben gebohrt, sie, die nicht deiner Weisung gemäß sind.

⁸⁶ Alle deine Gebote sind Treue, lügnerisch verfolgt man mich, hilf mir auf!

⁸⁷ Fast hätten sie aufgezehrt mich auf Erden, ich aber verlasse deine Ordnungen nicht.

⁸⁸ Belege mich gemäß deiner Huld, daß ich das Zeugnis hüten kann deines Mundes!

⁸⁹ In Weltzeit, DU: deine Rede ist mit dem Himmel errichtet,

⁹⁰ für Geschlecht um Geschlecht bleibt deine Treue, du hast die Erde gefestigt, sie stand.

⁹¹ Nach deinen Rechtsgeheißenen bestehen sie noch heute, denn das All, es sind deine Knechte.

⁹² Wäre deine Weisung nicht mein Erquickendes, in meinem Gebeugtsein wäre dann ich geschwunden.

⁹³ Deine Ordnungen vergesse ich nicht in die Zeit, denn du belebst mich durch sie.

⁹⁴ Dein bin ich, befreie mich, denn deinen Ordnungen frage ich nach.

⁹⁵ Auf mich harrten Frevler, mich verschwinden zu lassen, deine Zeugnisse will ich verstehen.

⁹⁶ Aller Vollendung sehe ich eine Grenze, - gar weit ist dein Gebot.

⁹⁷ Wie liebe ich deine Weisung! all den Tag ist sie mein Sinnen..

⁹⁸ Mehr als meine Feinde macht mich klug dein Gebot, denn in die Zeit hin ist's mein,

⁹⁹ mehr als all meine Lehrer darf ich begreifen, denn deine Zeugnisse sind mir das Sinnen,

¹⁰⁰ mehr als die Alten kann ich verstehen, denn deine Ordnungen habe ich bewahrt.

¹⁰¹ Vor allem bösen Pfad hemmte ich meine Füße, damit ich deine Rede hüten.

¹⁰² Von deinen Rechtsgeheißenen wich ich nicht ab, denn du bist, der mich unterwies.

¹⁰³ Wie lind sind sie meinem Gaumen, mehr als Honig dein Spruch meinem Mund.

¹⁰⁴ An deinen Ordnungen werde ich verständlich, drum hasse ich allen Lügenpfad.

¹⁰⁵ Eine Lampe ist meinem Fuß deine Rede, ein Licht meinem Steig.

¹⁰⁶ Geschworen habe ich und ich will's halten, deiner Bewährung Rechtsgeheißene zu hüten.

¹⁰⁷ Gar sehr bin ich gebeugt, DU, belebe mich gemäß deiner Rede!

¹⁰⁸ Die Willigungen meines Munds nimm zugunsten doch an, DU, und lehre mich deine Rechtsgeheißene!

¹⁰⁹ Meine Seele ist mir in der hohlen Hand stets, aber deine Weisung habe ich nicht vergessen.

¹¹⁰ Einen Sprenkel haben mir die Frevler gelegt, von deinen Ordnungen bin ich nicht abgeschweift.

¹¹¹ In Weltzeit habe ich deine Zeugnisse eigen, denn das Entzücken meines Herzens sind sie.

¹¹² Geneigt habe ich mein Herz, deine Gesetze zu tun, in Weltzeit ists Lohn.

¹¹³ Ich hasse die Zwiegegabelten, aber ich liebe deine Weisung.

¹¹⁴ Du bist mein Versteck und mein Schild, ich harre auf deine Rede.

¹¹⁵ Weicht, ihr Boshaften, von mir, die Gebote meines Gottes will ich wahren.

¹¹⁶ Stütze mich gemäß deinem Spruch, daß ich lebe, an meiner Erwartung laß mich nimmer zuschanden werden!

¹¹⁷ Bestätige mich, und ich bin befreit, stets will ich betrachten deine Gesetze.

¹¹⁸ Du ächtest alle, die abirren von deinen Gesetzen, denn ihre Trugkunst ist Lüge.

¹¹⁹ Als Schlacken enträumst du alle Frevler der Erde, darum liebe deine Zeugnisse ich.

¹²⁰ Von deinem Schrecken grieselts durchs Fleisch mir, ich fürchte mich vor deinen Gerichten.

¹²¹ Ich tat Recht und Wahrhaftigkeit, überliefre mich nie meinen Bedrückern!

¹²² Für deinen Knecht bürge zum Guten, nimmer bedrücken dürfen mich die Vermeßnen!

¹²³ Nach deiner Befreiung verzehren sich meine Augen, nach dem Spruche deiner Bewährung.

¹²⁴ Tu an deinem Knecht gemäß deiner Huld, deine Gesetze lehre mich!

¹²⁵ Dein Knecht bin ich, mache mich verstehn, daß deine Zeugnisse ich erkenne.

¹²⁶ Es ist die Stunde, für DICH zu tun: sie zerbröckeln deine Weisung.

¹²⁷ Darum liebe ich deine Gebote mehr als Gold und als Feinerz,

¹²⁸ darum halte ich alle Ordnungen in allem gerade ein, allen Lügenpfad hasse ich.

¹²⁹ Deine Zeugnisse sind wundersam, darum wahrt sie meine Seele..

¹³⁰ Die Eröffnung deiner Reden leuchtet, Einfältige macht sie verständig.

¹³¹ Ich reiße meinen Mund auf und schnappe, denn mich verlangts nach deinen Geboten.

¹³² Wende dich mir zu und leihe mir Gunst gemäß dem Recht für sie, die deinen Namen lieben!

¹³³ Meine Tritte festige mit deinem Spruch, laß nimmer allerart Arg mit mir schalten!

¹³⁴ Gilt von Menschenbedrückung mich ab, auf daß ich deine Ordnungen hüte!

¹³⁵ Dein Antlitz laß leuchten deinem Knecht und lehre mich deine Gesetze!

¹³⁶ In Wasserbächen fließen meine Augen nieder über jene, die deine Weisung nicht hüten.

¹³⁷ Du bist wahrhaftig, DU, und gerade in deinen Gerichten.

¹³⁸ Deine Zeugnisse hast du in Wahrhaftigkeit entboten und gar in Treuen.

¹³⁹ Aufgerieben hat mich mein Eifer, denn meine Bedränger haben deine Reden vergessen.

¹⁴⁰ Ausgeschmolzen ist dein Spruch gar, und dein Knecht liebt ihn.

¹⁴¹ Gering bin ich und verachtet, deine Ordnungen habe ich nicht vergessen.

¹⁴² Deine Bewährung ist wahr in Weltzeit und deine Weisung getreu.

¹⁴³ Haben Drangsal und Not mich betroffen, deine Gebote sind meine Erquickung.

¹⁴⁴ Deine Zeugnisse sind in Weltzeit bewährt, verstehen lasse mich, auf daß ich lebe!

¹⁴⁵ Ich rief mit allem Herzen, antworte mir, DU, wahren will ich deine Gesetze.

¹⁴⁶ Ich habe dich gerufen, befreie mich, ich will deine Zeugnisse hüten.

¹⁴⁷ In der Dämmerung schon komme ich vor und muß stöhnen: »Ich harre auf deine Rede.«

¹⁴⁸ Den Nachtwachen kommen meine Augen zuvor, deinen Spruch zu besinnen.

¹⁴⁹ Höre gemäß deiner Huld meine Stimme, DU, belebe mich gemäß deinem Recht!

¹⁵⁰ Nahn sie, die nachfolgen der Zuchtlosigkeit - fern sind sie deiner Weisung - ,

¹⁵¹ nahe bist du, o DU, und all deine Gebote getreu.

¹⁵² An deinen Zeugnissen erkenne ich von vormals, daß auf Weltzeit du sie hast gegründet.

¹⁵³ Sieh mein Gebeugtsein an und entschnüre mich, denn deine Weisung habe ich nicht vergessen.

¹⁵⁴ Streite meinen Streit und löse mich aus, nach deinem Spruche belebe mich!

¹⁵⁵ Fern ist den Frevlern die Befreiung, denn nach deinen Gesetzen fragen sie nicht.

¹⁵⁶ Viel ist deines Erbarmens, DU, gemäß deinen Gerichten belebe mich!

¹⁵⁷ Viele sinds, die mich verfolgen und drängen, von deinen Zeugnissen bog ich nicht ab.

¹⁵⁸ Sah ich Verräter, es widerte mich, daß sie deinen Spruch nicht hüten.

¹⁵⁹ Sieh, daß ich deine Ordnungen liebe, DU, gemäß deiner Huld belebe mich!

¹⁶⁰ Das Hauptstück deiner Rede ist Treue, in Weltzeit bleibt alle Gerechtigkeit deiner Bewährung.

¹⁶¹ Fürsten verfolgen mich grundlos, aber nur vor deiner Rede erschrak je mein Herz.

¹⁶² Ich entzücke an deinem Spruch mich, wie wer viele Beute findet.

¹⁶³ Lüge hasse und verabscheue ich, deine Weisung ists, die ich liebe.

¹⁶⁴ Dich preise ich des Tags siebenmal um die Gerichte deiner Bewährung.

¹⁶⁵ Friedens viel ist ihrer, die deine Weisung lieben, und für sie gibt es kein Straucheln.

¹⁶⁶ Dein Befreien erhoffe ich, DU, und tue deine Gebote.

¹⁶⁷ Deine Zeugnisse hütet meine Seele und ich liebe sie sehr.

¹⁶⁸ Deine Ordnungen und deine Zeugnisse hüt ich, denn all meine Wege sind vor dir.

¹⁶⁹ Deinem Antlitz nahe mein Jammern, DU, gemäß deiner Rede mach mich verstehn!

¹⁷⁰ Vor dein Antlitz komme mein Flehen, gemäß deinem Spruch rette mich!

¹⁷¹ Meine Lippen werden Preisung sprudeln, denn lehren wirst du mich deine Gesetze.

¹⁷² Wechselsagen wird deinen Spruch meine Seele, denn alle deine Gebote sind Wahrheit.

¹⁷³ Dasei deine Hand, mir aufzuhelfen, denn deine Ordnungen habe ich erwählt.

¹⁷⁴ Nach deiner Befreiung verlange ich, DU, deine Weisung ist mein Erquicken.

¹⁷⁵ Meine Seele lebe, daß sie dich preise, und mir helfe dein Gericht!

¹⁷⁶ Ich bin abgeschweift, wie ein verlorenes Schaf suche deinen Knecht, denn deine Gebote habe ich nicht vergessen.